

Das Ausgangsproblem oder: Ist der Mensch gut oder schlecht?

Teil 1/4 – 25.06.2023 / Serie: Via Romana

Möglicher Einstieg (Ice Breaker Frage)

Woran denkst du als erstes, wenn du das Wort „Sünde“ hörst? Welche Bilder kommen dir in den Kopf?

Kerngedanken aus der Predigt

Ein Leben, das nicht Gott in der Mitte hat, führt nicht zum Ziel. Das ist es, was die Bibel mit Sünde meint: Du lebst an deiner eigentlichen Bestimmung vorbei.

Wir sind Meister darin, Sünde zu verdrängen, uns alles schönzureden.

Aber Sünde ist keine harmlose Angelegenheit. Keine menschliche Schwäche, sondern eine lebensbedrohliche Macht. Wir haben Gottes shalom verloren – den Frieden mit Gott, unser Wohlergehen, unser Heil. Wir leben seitdem in einer zerbrochenen Welt. Wir leben in gebrochenen Beziehungen untereinander und manchmal auch zu uns selbst.

Diesen tiefen Schaden in uns Menschen und in dieser Welt können wir selbst nicht reparieren. Es hilft nicht, einfach zu versuchen, ein „besserer“ Mensch zu werden. Wir brauchen einen Erlöser.

Es ist ein Geschenk, Gnade, wenn wir unsere Sünde erkennen. Wir brauchen dafür den Heiligen Geist und die Bibel, um zu realisieren: „In mir selbst bin ich sündiger, als ich jemals hätte glauben können – aber in Christus bin ich geliebter, als ich jemals hätte hoffen können.“ (Timothy Keller)

Vertiefen

Lies die folgenden Stellen im Römerbrief, um das Gehörte zu vertiefen und Gott in dein Leben sprechen zu lassen. Schaffe dafür einen ruhigen Moment, indem du mit offenem Herzen dem Wort Gottes begegnen kannst. Was ist dir besonders aufgefallen, bewusst geworden? Was hat Gott in dir angesprochen? Was möchtest du behalten, in deinem Leben umsetzen und anderen weitergeben?

Römer 1,16-25: Gott möchte angebetet und verehrt werden – er will der Mittelpunkt unseres Lebens sein

Vertiefungsmaterial zur Predigt

- Wer oder was steht im Zentrum deines Lebens? Was ist dir – wenn du ganz ehrlich zu dir selbst bist – das Wichtigste in deinem Leben? Auf was möchtest du unter keinen Umständen verzichten?
- Wir schreiben Dingen dieser Welt – bewusst oder unbewusst – Eigenschaften zu, die eigentlich nur Gott gebühren. Augustinus beschreibt es so, dass „wir nicht in der richtigen Reihenfolge lieben“. Wir erheben Dinge, die an sich gut sind, zu etwas Ultimativem und bauen unser Leben und unseren Sinn mehr auf sie als auf Gott. Diese Dinge haben das Potenzial, zu Ersatzgöttern zu werden, die über uns herrschen.

Römer 3,9-20+23: Alle Menschen sind Sünder

- Was geht in dir vor, wenn du hörst, dass alle unter der Macht und dem Einfluss der Sünde stehen?
- Warum braucht auch ein „guter Mensch“ das Evangelium? Wie würdest du es jemandem erklären, der glaubt, dass Gott mit ihm doch zufrieden sein muss?
- Warum brauchst DU das Evangelium? Wie kannst du dein Herz daran erinnern, wenn du wieder einmal versucht bist, dir selbst auf die Schulter zu klopfen oder über deine Sünde zu verzweifeln?

Römer 2,1-4: Für alle gilt der gleiche Maßstab

- Wie leicht oder schwer fällt es dir, deine eigene Sünde zu erkennen? Welche Mechanismen der Verdrängung oder des Schönredens von Sünde entdeckst du in deinem Leben?
- Was für Verhaltensweisen gibt es, die du bei anderen verurteilst, aber bei dir selbst gerne durchgehen lässt? Wie kommt es, dass es uns oft leichter fällt, die Fehler der anderen zu sehen als unsere eigenen?
- Wir haben das Evangelium erst verstanden, wenn wir wie Paulus erkennen: Der größte Sünder, den ich kenne, bin ich (vgl. 1. Tim 1,15).

Gebet

Schließe deine Augen und werde dir dieser Realität bewusst: Jesus kennt dein Herz, und liebt dich trotzdem – mehr als du dir jemals vorstellen kannst. Halte diesen Gedanken einige Minuten lang aus. Wenn du möchtest, antworte ihm darauf.

Infos aus der Gemeinde

- **FeG Fokus am Mittwoch, 28. Juni um 20 Uhr** im Gemeindehaus-Foyer: Herzliche Einladung zum Vertiefen des Römerbriefs. Wie ist er aufgebaut? Was ist seine Botschaft und was bedeutet sie für uns heute? Was hat es mit der sogenannten „neuen Paulusperspektive“ auf sich?
- Sonntag, 2. Juli geht es weiter im Römerbrief mit dem Thema „Die Lösung oder: Wofür brauche ich Erlösung?“